

Offen für Veränderungen...

Das Jahr 2011 war für die Insel geprägt von einem Wechsel zwischen Aufbruchsstimmung und Unsicherheit: Schon lange stand fest, dass das Marienplatz-Untergeschoss saniert und umgebaut werden muss. Das bedeutet für unsere Einrichtung einen zeitlich befristeten Umzug in ein Provisorium. Im Jahr 2011 wurden die vagen Pläne nun konkret: Nach dem Oktoberfest, teilten uns die Stadtwerke mit, würden die Arbeiten beginnen, der Umzug in ein eigens zu bauendes Holzhaus bei der Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt wurde für Oktober angekündigt. Doch der Denkmalschutz machte einen Strich durch die Rechnung und verweigerte dem Standort die Genehmigung. Die Monate Oktober bis Dezember verbrachten wir gewissermaßen mitten in der Baustelle, weil die Bauarbeiten ausgerechnet mit der Treppe direkt vor unserem Hinterausgang begonnen wurden. Die Bauarbeiter verhielten sich ausgesprochen rücksichtsvoll und versuchten, die besonders lärm- und staubintensiven Abbrucharbeiten außerhalb unserer Öffnungszeiten durchzuführen, trotzdem ließen sich Lärm und Schmutz nicht vermeiden. So stellte diese Zeit eine schwere Belastungsprobe für das gesamte Team wie auch für die Ratsuchenden dar. Hinzu kam, dass im August, in der heißesten Woche des Jahres, die Klimaanlage ausfiel. Eine Reparatur wurde auf ca. € 4000 geschätzt – angesichts des (vermeintlich) unmittelbar bevorstehenden Umzugs war eine solche Ausgabe nicht zu verantworten. Das Team behalf sich mit mobilen Klimageräten, die die Situation allerdings eher verschlimmbesserten – ihre mangelnde Effizienz glichen sie durch einen Geräuschpegel aus, der ein Beratungsgespräch bei laufendem Klimagerät nahezu unmöglich machte.

Nachdem der Standort Heilig-Geist-Kirche nicht genehmigt worden war, begann ein neues Genehmigungsverfahren für einen anderen Standort am Rindermarkt. Inzwischen wurde es Winter und die nicht funktionierende Klimaanlage durch kleine Heizlüfter ersetzt. Mittlerweile (Stand: März 2012) ist die Baugenehmigung und auch der Bauauftrag erteilt, der Umzug für Ende Juli versprochen. Das bedeutet einen weiteren Sommer mit Klimageräten. Ein positiver Aspekt in all dem Malheur: Das Team trauert dem alten Standort nur begrenzt nach und freut sich auf den Neuanfang am Rindermarkt.

Die Verzögerung mit dem Bau und Bezug des Provisoriums führt auch dazu, dass die Münchner Insel ihr 40-jähriges Jubiläum im April am alten Standort erlebt. Die Jubelfeier wurde allerdings auf den 11. Oktober 2012 verlegt. So steht das Jahr 2012 ganz im Zeichen von Kontinuität und Aufbruch: Die Insel wird 40 Jahre alt und geht ins fünfte Jahrzehnt ihre Bestehens an einem neuen Ort – bevor sie (voraussichtlich im Jahr 2014) wieder ins Untergeschoss ziehen wird. Auch das wird ein Neubeginn werden, denn der alte Standort steht nicht mehr zur Verfügung – die „neue Insel“ wird gegenüber der alten gebaut, an der Nordseite, gewissermaßen direkt unter dem Fischbrunnen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Trägern sehr herzlich bedanken für alle Unterstützung in diesem schwierigen Jahr 2011, namentlich bei Frau Ordinariatsrätin Dr. Anneliese Mayer und Herrn Kirchenrat Klaus Schmucker, die sich immer wieder

hilfreich in die Verhandlungen mit Stadt und Stadtwerken eingeschaltet und uns durch ihre Anteilnahme und Solidarität gestärkt haben. Ein großer Dank geht auch an die Stadtwerke, denen es ein Anliegen ist, unsere Beratungsstelle zu erhalten und zu unterstützen, die uns dieses Provisorium für die Umbauzeit zur Verfügung stellen und die sich für einen guten Ausweichstandort eingesetzt haben.

Tilmann Haberer